

JENA

Die „liebenswerte Welt“ der Kleingärten

Mitgliederversammlung des Regio-Verbandes im Zeichen von Vertragswerk mit der Stadt und von Entwicklungskonzept

Thomas Stridde

Jena/Saale-Holzland. Auch in Kleingärten gelten Regeln, wenn in einer Parzelle um- und ausgebaut wird. Insbesondere bei den Stadtrats-Entscheiden auf den Gäste-Sitzen in der ersten Reihe (Linke, Grüne, AfD, FDP, „Bürger für Jena“ und in einer hinteren Reihe die CDU) löste der scheidende Kleingarten-Regionalverbandsvorsitzende Holger Eismann während der großen Jahresmitgliederversammlung im Lobedaer „Lisa“ Heiterkeit aus mit seinem Hinweis auf den „Roten Stempel“. Wohl weil es bissel wie Entbürokratisierung klang.

Den „Roten Stempel“ drauf – das bedeutete laut Eismann: 2022 seien von 18 Anträgen 8 abgelehnt worden und im Jahr 2023 von 25 immerhin 5, wobei es zum Beispiel um Volumina und Abstandsregeln ging. Gut bewährt habe sich die Arbeit der Bauberater. Allerdings, so sagte Eismann, habe er das Gefühl, dass eingedenk von 5067 Mitgliedern in 124 Kleingartenvereinen jene Antragszahlen „nicht mit der durchgeführten Bautätigkeit übereinstimmen“.

Der Vertrag steht

Noch viel größere Dimensionen berührte Eismann am Sonnabend mit seinem Hinweis auf jüngste Entscheidung des Jenaer Stadtrates. Punkt 1: der Vertrag zwischen Stadt und Regionalverband „zur Regelung von Kleingartenangelegenheiten“, den beide Seiten am Vorabend obendrein unterschrieben haben.

Darin inbegriffen sind die mögliche Umwidmung von 4 Prozent der gesamten Kleingartenfläche in Bauland und die Schaffung von Ersatzland. Hier gehört insbesondere dazu, dass die Stadt seit Jahren Ersatz auf einem Areal in Lobeda-Ost (Novalisstraße/Musäusring) vorbereitet und die Kosten der Erschließung zu 75 Prozent von der Stadt übernommen sowie 25 Prozent gestundet werden. Aspekte wie Parzellenteilung zur Schaffung neuer Angebote und die Öffnung von Anlagen für die Allgemeinheit während der Gartensaison gehören ebenso zum Vertrag.

Punkt 2: die Fortschreibung des Gartenentwicklungskonzepts, in dem Belange des Vertrages enthal-



Auch Jenas OB Thomas Nitzsche (FDP, links) und Johann Waschnewski (CDU) als Erster Beigeordneter beim Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises haben Diana Klein, der neuen Vorsitzenden des Kleingarten-Regionalverbandes, am Sonnabend gratuliert.

THOMAS STRIDDE (2)



Kleingarten-Beiratsvorsitzende Elisabeth Wackernagel (CDU) dankt dem scheidenden Holger Eismann für seine vier Jahre als Vorsitzender.

ten sind und Ziele wie „Kleingartenparks“ und alternative Gartenformen (Gemeinschaftsgärten und „Urban Gardening“).

Im Frühling fängt's an zu kribbeln

Das Ergebnis nach langwierigen Verhandlungen seit 2019 sei „tragfähig“ und beinhalte „für beide Seiten Kompromisse“, sagte Eismann. Es herrsche nun wesentlich mehr Rechtssicherheit bei der Zusammenarbeit von Kommune und Verband vor. Mit der Fortschreibung des Gartenentwicklungskonzepts „sind wir nicht in allen Punkten einverstanden“, stellte Holger Eismann fest. Man müsse aber „ehrlicherweise eingestehen“, dass der

Regionalverband beim Thema „Gärten in Jena“ mit 40 Prozent Nutzung relevanter Fläche nicht der Nabel der Welt sei. Andere Formen müssten mehr berücksichtigt werden.

Die Neueinrichtung der Ersatz-Anlage im Geviert zwischen Novalisstraße und Musäusring wiederum war nach Eismanns Worten für den Verband ein „Mittelpunkt der Arbeit“. Hier kündigte Eismann ein Bodengutachten zur Eignung als Kleingartenfläche an. Schließlich sei das Areal früher landwirtschaftlich genutzt worden. „Das ist eine komplizierte Ecke.“

Holger Eismann tritt nach vier Jahren vom Vorsitz auf den über-

gangshalber voraussichtlich einjährigen stellvertretenden Vorsitz zurück. So kann er seine Nachfolgerin Diana Klein einarbeiten. Die 50-jährige Kauffrau führt selbst den Kahlaer Kleingartenverein „Am Spritzborn“ und erfüllt längst „höhere“ Aufgaben: Sie ist ehrenamtlich in der Jenaer Zentrale tätig und seit zwei Jahren die Datenschutzbeauftragte des Regionalverbandes. Frage an sie: Woher ihre Kleingärtner-Motivation rühre? Schuld sei der Frühling, sagte sei. „Da fängt's an zu kribbeln.“

Stichwort Nachfolge: Holger Eismann hat den Generationswechsel bei der Kleingärtnerie vor Augen.

Zur Sache

Zum Regionalverband gehören 124 Kleingartenvereine mit 5067 Mitgliedern.

Die 5067 Gärten werden auf einer Gesamtfläche von knapp 214 Hektar bewirtschaftet, davon 105,8 Hektar sind in kommunalem und 75,5 Hektar in privatem Besitz, 6,8 Hektar gehören der Kirche, 14,4 der Carl

„Das ist nicht ein Problem, sondern eine Chance.“ Die Jungen seien offener für innovative Schritte. Ohne „innovatives Update“ sei der Misserfolg programmiert, gleichwohl es den Kleingärten als „Rettungsanker einer liebenswerten Welt“ zu erhalten gelte.

Baurecht noch in dieser Legislatur

OB Thomas Nitzsche (FDP) bezeichnete den neuen Vertrag als Meilenstein. So sei Sorge getragen, „dass wir belastbare und stabile Rahmenbedingungen haben“. Dass man nun den Ersatz für und die Teilung von Kleingärten fixiert habe, sei nur möglich geworden, „weil wir über viele Jahre sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet haben“. Nur dürfe „nicht nurch falsche Zungenschläge zu viel Gift in die Diskussion“ gelangen. Für das Lobedaer Ersatzland sieht der OB die Chance, dass noch in dieser Legislatur Baurecht hergestellt werden kann. Und bitte schön, zum Stichwort Bodengutachten: „Im Zweifel können Sie auf die Barrikaden gehen.“

Johann Waschnewski (CDU) mahnte als Erster Beigeordneter beim Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises seine „lieben Freunde des grünen Daumens“, in ihrer Arbeit „Privileg, aber auch Verpflichtung“ zu sehen. „Pflügt die Gärten, aber auch das Miteinander“, sagte er.

Großes Lob verdienten Kooperationen mit Kindergärten zum Beispiel in Kahla. Es sei gut, den Jüngsten zu vermitteln, wo das Essen eigentlich herkomme, so Waschnewski. Dazu hatte Holger Eismann berichten können, dass man nach den guten Kahlaer Erfahrungen auch für Jena vorm dem Abschluss eines Vertrages stehe.

Zeiss Siedlungs GmbH, 0,54 der Uni, 0,59 dem Freistaat, 1,04 dem Forst. Gut 9 Hektar liegen im Eigentum des Regionalverbandes und von Vereinen. In der **Stadt Jena** gibt es 72 Vereine mit 3324 Gärten auf 133,9 Hektar; **im Saale-Holzland** sind es 52 Vereine mit 1743 Gärten auf 79,9 Hektar.